

Zusammenfassung abgeschlossener Forschungsarbeiten

Der Naturpark Gantrisch unterstützt Studierende bei ihren Forschungsarbeiten, die dem Naturpark und der Bevölkerung von Nutzen sind.

Lauriane Eggli **Anforderungen an Mobilitäts-Hubs im ländlichen Raum am Beispiel des Naturparks Gantrisch**

Die Herausforderungen des ÖVs im Gurnigelgebiet

Die Erschliessung von peripheren Regionen mit dem öffentlichen Verkehr ist keine leichte Aufgabe. Dies umso mehr, wenn in der Region primär die Natur lockt, wie im Gurnigelgebiet. Dann ist die Nutzung des öffentlichen Verkehrs extrem wetterabhängig und die Auslastung des öffentlichen Verkehrs darum sehr unterschiedlich. Hinzu kommt, dass im Gurnigelgebiet sehr viele Parkplätze vorhanden sind und die Region mit Strassen gut erschlossen ist.

Um den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu reduzieren, um die Qualität des Reisens mit dem ÖV zu erhöhen und um Emissionen zu verringern – seien es Lärm, Licht oder CO₂-Emissionen – sucht der Naturpark Gantrisch nach attraktiven Reiseangeboten im Gurnigelgebiet.

Sind Mobilitäts-Hubs eine mögliche Lösung?

Mobilitäts-Hubs sind Orte, an denen unterschiedliche Mobilitätsangebote zusammenkommen und die Nutzer:innen von einem Angebot auf das andere umsteigen. Darüber hinaus stehen an diesen Orten Informationen zur optimalen Nutzung des Mobilitätsangebots sowie andere Dienste und Services zur Verfügung. Das Konzept ist aus dem städtischen Kontext bereits gut bekannt - alle grösseren Bahnhöfe sind heutzutage sogenannte Mobilitäts-Hubs.

Expert:innen sehen Mobilitäts-Hubs als Chance für die Region

Mithilfe von Experteninterviews untersuchte die Arbeit von Lauriane Eggli die Eignung von Mobilitäts-Hubs im ländlichen Raum sowie die Anforderungen an dieselben. Die befragten

Expert:innen sahen dabei durchaus Vorteile, verschiedene Mobilitätsangebote räumlich zu bündeln und so auch Anreize zu schaffen, vom MIV auf den ÖV umzusteigen. Um die Attraktivität der Mobilitäts-Hubs zu steigern, können diese mit weiteren Dienstleistungen für die lokale Bevölkerung gekoppelt werden. Im ländlichen Raum stellen sich jedoch andere Herausforderungen als im städtischen Umfeld, wie zum Beispiel die verschiedenen Ansprüche des Zielpublikums (Berufspendler:innen und Touristen), die Wahl der Standorte (ansprechende ÖV-Verbindung in die Stadt) und die Möglichkeiten zur Finanzierung dieser Hubs.

Von Anfang an alle Betroffene miteinbeziehen

Die eigentlichen Anforderungen an einzelne Mobilitäts-Hubs bleiben dabei jedoch sehr individuell und können nicht verallgemeinert werden. Sehr wichtig ist es jedoch bei jedem neuen Standort, die Mobilitäts-Hubs zusammen mit den verschiedenen Akteuren und abgestimmt auf die jeweiligen Rahmenbedingungen zu planen. Beispiele aus dem Ausland zeigen auf, dass Mobilitäts-Hubs auch im ländlichen Raum funktionieren können.

Eggli, Lauriane (2022): Anforderungen an Mobilitäts-Hubs im ländlichen Raum am Beispiel des Naturparks Gantrisch. Fachhochschule Graubünden Tourismus, Bachelorarbeit